

**4 NEUE LEITSTELLE**  
Das Gehirn läuft: Im Raumschiff werden KVB-Busse und -Stadtbahnen gesteuert.

**6 SCHOKOLADE**  
Der „Heumarkt“ verführt. Auf dem Weg zur Linie 5 bietet „Galeria Choco & Co.“ Edles an.

**8 SICHERHEIT**  
Vorbildlich: Kids der GGS Von-Bodelschwingh-Straße untersuchten ihren Schulweg.

# KölnTakt



## Mobilität erhalten

Köln mobil 2025: Den Bereichen Infrastruktur, ÖPNV-Angebot und Umweltverbund kommen Schlüsselrollen zu

**K**öln ist eine attraktive und wachsende Großstadt. Hiermit sind Herausforderungen für den Verkehr verbunden, der die Bedürfnisse der Einwohner erfüllt und dem Klima- und Umweltschutz Rechnung tragen muss. Wie soll sich Mobilität entwickeln, um Lebensqualität und Funktionsfähigkeit Kölns zu erhalten und zu fördern? Die Stadtverwaltung hat mit städtischen Unternehmen die Strategie „Köln mobil 2025“ entwickelt, die in ein Mobilitätskonzept münden wird. Die Angebote des ÖPNV, Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zählen genauso wie die Stärkung des Umweltverbundes zu den Zielen. Die KVB lud hierzu Vertreter aus Politik und Wirtschaft zur KVB-Lounge Ende November.

**Wichtige Bestandsaufnahme.** Baudezernent Franz-Josef Höing beschrieb, Köln sei mit der bestehenden Infrastruktur an ihre Grenze gelangt. „Die Brücken stehen für den Zustand der gesamten Infrastruktur. Die Strategie ‚Köln mobil 2025‘ hat einen realistischen

Korridor abgesteckt. Wir müssen optimistisch sein, uns am Leistbaren und Notwendigen orientieren.“ Oberbürgermeister Jürgen Roters betonte, die Bestandsaufnahme sei wichtig. Im Anschluss müsse ein Konzept entwickelt werden. „Köln ist eine wachsende Stadt“, so Roters. „Wie schaffen wir es, die Verkehrsinfrastruktur auf Vordermann zu bringen? Wie können wir intelligente Konzepte nutzen? Wir brauchen die Unterstützung des Bundes.“

### » Infrastruktur an der Grenze der Belastbarkeit

**Attraktive Räume.** Einen konzeptionellen Ansatz hob Paul Bauwens-Adenauer, Präsident der IHK zu Köln, hervor: „Der Fußgänger hat zu wenig Platz. Über weniger ruhenden Verkehr können wir Platz schaffen.“ Das Schachteldenken sei vorbei. „Wir sind alle Fußgänger, Autofahrer, Fahrradfahrer und

ÖPNV-Nutzer.“ Bauwens-Adenauer unterstrich: „Je attraktiver eine Stadt ist, je höher ihre Aufenthaltsqualität ist, desto weniger motorisierten Individualverkehr gibt es.“ Höing unterstützt das. „Sie werden in mir immer einen Fürsprecher für attraktive öffentliche Räume finden.“

**KVB als Problemlöser.** KVB-Vorstandsvorsitzender Jürgen Fenske stimmte zu. „Wer einmal über die neu gestaltete Severinstraße geht, sieht die positive Veränderung. Da kommen sogar Marienburger zum Einkaufen in die Südstadt.“ Die KVB sei Problemlöser, da viele Fahrgäste auch Platz auf den Straßen für andere lassen. „Jeder Euro, der in die KVB investiert wird, ist gut angelegtes Geld. Die KVB ist das Rückgrat der innerstädtischen Mobilität.“ Unterstützung findet er in Günter Steinbauer, Chef des Verkehrsunternehmens Wiener Linien: „Auch in Wien wurden dicke Bretter gebohrt. Wir bauen konsequent mit langem Atem.“

## Räder erweitern das Angebot

Ab 20. März nächsten Jahres stehen 910 Leihräder zur Verfügung – Stammkunden der KVB fahren meist kostenfrei

Die KVB bietet ab März 2015 insgesamt 910 Leihfahräder an, die in der Kölner Innenstadt, in Deutz, Mülheim und am Butzweilerhof ausgeliehen werden können. Mit ihnen können die KVB-Kunden ihre Wege noch flexibler gestalten und die Nutzung des Fahrrads mit der Bus- oder Stadtbahnfahrt verknüpfen.

**Mobil bleiben.** Jürgen Fenske, Vorstandsvorsitzender der KVB, hebt hervor: „Die Mobilitätsgewohnheiten verändern sich. Insbesondere in den Großstädten wollen

die Menschen mobil bleiben, ohne unbedingt ein eigenes Auto zu besitzen.“ Durch die Leihräder kann die KVB neue Stammkunden gewinnen, für die der öffentliche Nahverkehr bisher nicht die erste Wahl ist. KVB-Kunden mit ZeitTicket auf der Chipkarte

profitieren insbesondere von 30 Freiminuten je Ausleihe. In den meisten Fällen wird für sie die Nutzung der Leihräder kostenfrei sein. Peter Hofmann, Finanzvorstand der KVB: „Wir kommen noch konkreter an die täglichen Wege der Menschen heran.“



## Im neuen Layout

Ab dieser Ausgabe erscheint die KölnTakt, die Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB), in einem neuen, noch attraktiveren Layout. Die Leserinnen und Leser der KölnTakt sind es der KVB wert, das Erscheinungsbild den optischen Vorlieben entsprechend anzupassen. Jetzt kommt die KölnTakt etwas „luftiger“ als bisher daher, doch die inhaltliche Qualität bleibt weiterhin hoch. Die KVB und ihr Verlagspartner mdsCreative hoffen, dass den Leserinnen und Lesern sowie den Kundinnen und Kunden der frische Look gefällt und sie diese Zeitung auch in Zukunft gerne lesen.

\* Benny Bus verrät Infos zur KVB:

Samstags vor Weihnachten Verstärkung auf den Linien 1, 9, 132 und 159

Mehr Platz in Gelenkbussen auf den Linien 136, 146 und 159

LANXESS arena: Park-Ticket = KVB-Ticket am 6., 7., 13. und 20.12.





## KurzTakt

**Klimaschutz:**  
Drei Bahnen,  
eine Aufgabe



Die KVB engagiert sich seit Jahren für den Klimaschutz. Zum einen dient die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, zum anderen wirbt die KVB aktiv bei der Bevölkerung für den Klimaschutz. Bekannt sind die auffälligen Werbemotive mit dem Kölner Dom, der einmal im Sand, mal im Dschungel, mal im Schnee versinkt oder durch Wassermassen überschwemmt wird. Neu auf die Schienen gebracht werden nun drei Stadtbahnen, die mit eindringlichen Werbemotiven auf den Klimawandel und seine Wetterextreme aufmerksam machen – Hitzeperioden, Starkregen und Extremwinter.

### Colonia-Express:

## Über die Brücken Kölns

Am 21. Dezember, dem vierten Advent, startet der Colonia-Express zu einer Brücken-Fahrt mehrmals über den Rhein durch das weihnachtliche Köln. Drei Stunden und ein leckeres Buffet, solange der Gaumen Freude hat – genießen können das alle, die sich rechtzeitig Karten bei der KVB über die Telefon-Nummer 0221/547-3322 buchen. Der Start ist um 16 Uhr am Neumarkt. Abo-Kunden der KVB zahlen 60 Euro, für Teilnehmer ohne KVB-Abo kostet der Ausflug 70 Euro pro Person.

### Schwarzfahren:

## Abschreckung verstärken

Über 96 Prozent der KVB-Kunden sind ehrlich und nutzen die Busse und Stadtbahnen der KVB mit gültigem Ticket. Doch die 3,3 Prozent der schwarzfahrenden Kunden, die 2013 ohne gültigen Fahrschein unterwegs waren, führten zu einem Einnahmeverlust von ungefähr neun Millionen Euro. Schwarzfahren wird mit einem erhöhten Beförderungsentgelt (EBE) von 40 Euro geahndet, das vor allem abschrecken soll. Zuletzt wurde der Betrag 2002 angepasst, von 30 Euro auf 40 Euro erhöht. Die abschreckende Wirkung der 40 Euro hat aber mit voranschreitender Zeit wieder deutlich abgenommen. Deshalb unterstützt die KVB die Forderung der Bundesländer, das EBE auf 60 Euro anzuheben. Am Zug ist nun Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, der die entsprechende Rechtsverordnung anpassen muss.

# Kontinuität kennzeichnet Fahrplanwechsel 2014

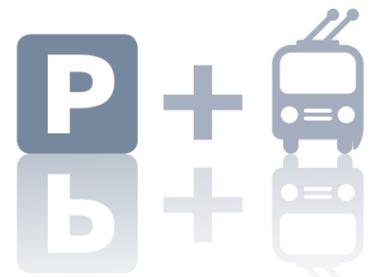
Die Haltestelle „Lentpark“ wird künftig durch die Bus-Linie 127 an das Netz angebunden

Der Fahrplanwechsel der KVB am Sonntag, 14. Dezember, ist vor allem durch Kontinuität gekennzeichnet. Auf den Stadtbahn-Linien 15 und 18 sowie auf insgesamt 19 der 56 Bus-Linien ändern sich die Abfahrten – häufig im nur sehr geringen Umfang. Neu ist jedoch die Bus-Linie 191, mit der ab dem 14. Dezember das neue Wohngebiet Waldbadviertel in Köln-Ostheim an das bestehende Netz angeschlossen wird. Die Busse fahren tagsüber im 30-Minuten-Takt, sonntags jedoch nur nachmittags und nur im Stundentakt. Abends und sonntagsmorgens wird ein TaxiBus eingesetzt. Angefahren werden die Haltestellen „Bertha-Benz-Karree“, „Hans-Offermann-Straße“, „Kleingartenanlage Ostheim“, „Lina-Bommerweg“, „Alter Deutzer Postweg“, „Saarbrücker Straße“ und „Ostheim“. Drei dieser Haltestellen werden neu eingerichtet. In Ostheim erreichen die Fahrgäste unter anderem die Stadtbahn-Linie 9. Zudem wird die Schwimm- und Eishalle Lentpark ab dem Fahrplanwechsel durch die Bus-Linie 127 angebunden. Die Busse der Linie 127 fahren zu-

künftig zwischen den Endhaltestellen „Longericher Straße“ und „Lentpark“.

**Rechtzeitig informieren.** Obwohl die Änderungen zum Fahrplanwechsel gering sind, so sollten sich die Fahrgäste informieren, um nicht morgens auf dem Weg zur Arbeit die berühmte Minute zu spät an der Haltestelle zu sein und dann Bus oder Bahn zu verpassen. Informationen können über viele verschiedene Wege bezogen werden: an den Haltestellen, über die QR-Codes für Smartphones, die Linienfahrpläne für jede Tasche und Pinnwand oder in den KundenCentern der KVB. Des Weiteren finden sich Auskünfte im Internet unter [www.kvb-koeln.de](http://www.kvb-koeln.de) (oder [www.kvb-koeln.de/mobil](http://www.kvb-koeln.de/mobil) für Smartphones) mit Verbindungssuche, Haltestellen- und Linienfahrplänen, auf der KVB-Facebook-Seite unter [www.facebook.com/kvbag](http://www.facebook.com/kvbag), bei der telefonischen Fahrplanberatung (01803) 50 40 30 (deutsches Festnetz 9 Cent/Minute, Mobilfunkpreise abweichend) sowie im Fahrplanbuch mit allen Linien in Köln und Umland.

### Die neue Bus-Linie 191 fährt zum Waldbadviertel



## Park-Ticket wird KVB-Ticket

Die Nutzer des Parkhauses Lanxess-Arena können an den vier Samstagen vor Weihnachten sowie am verkaufsoffenen Sonntag, 7. Dezember, den öffentlichen Nahverkehr in Köln mit maximal fünf Personen nutzen – ohne zusätzlichen Fahrausweis. Das Ticket des Arena-Parkhauses, das an diesen Tagen vor 16 Uhr gezogen wird, gilt als Kombiticket vergleichbar einem „TagesTicket 5 Personen“ in der Preisstufe 1b. KVB, VRS, Stadt Köln und die Eventhalle haben eine Vereinbarung hierzu geschlossen. Die Kooperationspartner erhoffen sich eine Entlastung des Innenstadtverkehrs, indem Besucher aus dem Rechtsrheinischen ihr Auto an der Arena abstellen und direkt vor dem Parkhaus in die Stadtbahnen der KVB umsteigen. Die Arena ist sehr gut an das ÖPNV-Netz angebunden. Direkt davor halten die Stadtbahnen der KVB-Linien 3 und 4 an der Haltestelle „Bf Deutz/LANXESS arena“. Nur einen kurzen Fußweg hiervon entfernt, fährt die KVB mit den Stadtbahnen der Linien 1 und 9 die Haltestelle „Bf Deutz/Messe“ an.



## KVB für den Winter gut gerüstet

Die KVB hat sich gut auf den anstehenden Winter vorbereitet. Im Winterdienst der KVB gelten, dem amtlichen Wetterbericht des Deutschen Wetterdienstes folgend, vom 1. November bis zum 15. April vier Winterdienststufen und folgende Prioritäten: In den Betriebshöfen und Abstellanlagen werden die Fahrwege für die Ausfahrt der Busse und Stadtbahnen umgehend geräumt, damit die Linienfahrzeuge der KVB eingesetzt werden können. Die Streckengleise werden mit hoher Priorität fahrbereit gehalten.

**Nachts auf der Strecke.** Bei Vereisungsgefahr der Schienen und Oberleitungen werden auch in den nächtlichen Betriebspausen Fahrten mit Stadtbah-

nen durchgeführt. Mit diesen Bügelfahrten, bei denen der Stromabnehmerbügel die kalten Oberleitungen durch Reibung und Stromfluss erhitzt, wird eine verstärkte Eisbildung verhindert. Die Stadtbahnhaltestellen werden umgehend geräumt, um den Kunden einen möglichst sicheren Zugang zu den Stadtbahnen zu ermöglichen. Die Bushaltestellen werden nach der Satzung der Stadt Köln geräumt. Die AWB übernimmt die Räumarbeit an allen Bushaltestellen.

**Bestens geschult.** Wenn sich Schnee oder Schneewasser in den Rillen der Schienen sammeln oder

Schneematsch auf Kreuzungen in die Schienen und Weichen gepresst wird, wächst ebenfalls die Gefahr einer Vereisung. Die tonnenschweren Stadtbahnen können die sich bildende Eisschicht nicht mehr aus eigener Kraft herausdrücken. Das Personal der KVB ist für solche Extrembedingungen eigens geschult. Gefährliche Streckenabschnitte sollen nur nach gründlicher Überprüfung mit den eigenen Augen auf massive Vereisung im Rillenbereich befahren werden. Die Sicherheit der Kunden

hat in solchen Situationen absoluten Vorrang vor der sonst gewünschten Fahrplanteure.

### Die Stadtbahn-Haltestellen werden umgehend geräumt



# Dem Stau vor Weihnachten entgehen

Die KVB verdoppelt in der Adventszeit ihre Fahrten auf vielen Strecken

In der Weihnachtszeit staut sich der Verkehr in der Kölner City häufig. Vor allem an den Adventssamstagen – 29. November, 6., 13. und 20. Dezember – wird es erfahrungsgemäß zu deutlichen Staubebelastungen kommen. Verkehrsprobleme werden auch zum verkaufsoffenen Sonntag am 7. Dezember erwartet. Die KVB empfiehlt deshalb die Nutzung von Bussen und Bahnen für den Innenstadtbesuch in der Vorweihnachtszeit.

**Verdichtete Takte.** An diesen Samstagen verdoppelt die KVB daher im Zeitraum von 11.30 bis etwa 18.30 Uhr ihre Stadtbahnen auf der Linie 1 zwischen Junkersdorf und Brück. Dazu wird die Anzahl der Fahrten der Linie 9 im Abschnitt zwischen Ostheim und Neumarkt zwischen 10.30 und 18.30 Uhr verdoppelt. Im Busverkehr wird die Linie 132 von circa 9.00 bis 18.00 Uhr im Abschnitt zwischen Meschenich und Heumarkt verstärkt. Die Zusatzbusse fah-

ren im 30-Minuten-Takt. Auch auf der Linie 159 werden zwei zusätzliche Busse eingesetzt. Auf den Linien 132, 136, 146 und 159 fahren Gelenkbusse, um die notwendige Kapazität zu erreichen. Am Sonntag, 7. Dezember, verdichtet die KVB den Takt der Stadtbahn-Linie 1 im Abschnitt zwischen den Haltestellen „Junkersdorf“ und „Bahnhof Deutz/Messe“ im Zeitraum von 12.30 bis 18.30 Uhr auf einen 7,5-Minuten-Takt.

## Entspannt zu den Weihnachtsmärkten

- **Dom/Roncalliplatz**  
Linien 5, 16, 18 – Haltestelle „Dom/Hbf“
- **Alter Markt**  
Linien 1, 7, 9, 106, 132, 133 – Haltestelle „Heumarkt“ und Linie 5 Haltestelle „Rathaus“
- **Neumarkt**  
Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146 – Haltestelle „Neumarkt“
- **Rudolfplatz**  
Linien 1, 7, 12, 15, 136, 146 – Haltestelle „Rudolfplatz“
- **Weihnachtsmarkt am Wasser**  
Linie 133 – Haltestelle „Schokoladenmuseum“ – und Linien 1, 5, 7, 9, 106, 132 – Haltestelle „Heumarkt“
- **Stadtgarten**  
Linien 3, 4, 5, 12, 15 – Haltestelle „Friesenplatz“ oder Linien 3, 4, 5 – Haltestelle „Hans-Böckler-Platz“



## Attraktive Preise zu gewinnen

Die KVB verstärkt ihre Werbung für das TagesTicket. Dieses erspart Stau, Parkplatzsuche und Parkgebühren. Mit dem TagesTicket 1 Person kann jeweils ein Fahrgast einen ganzen Tag lang alle Busse und Bahnen des ÖPNV in der gewählten Preisstufe nutzen. Wer sein TagesTicket dann nach der Nutzung bis zum 12. Dezember an die KVB, Kommunikation – 133, Scheidtweilerstr. 38, 50933 Köln einsendet, kann bei einem Weihnachtsgewinnspiel einen der sehr attraktiven Preise gewinnen, beispielsweise Karten für die Bläck Fööss, die Eis-Show „Holiday on Ice“, die Lachende Kölnarena oder den 1. FC Köln. Teilnahmeinfos hierzu finden sich auf der KVB-Website und in den KundenCentern.

## Beruf und Familie vereinbaren

Die KVB befindet sich weiter auf Familienkurs

Die KVB hat sich im Programm „beruf und familie“ auditieren lassen, um die Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Verpflichtungen noch weiter zu verbessern. Ende 2012 erhielt die KVB als eines der ersten Verkehrsunternehmen das entsprechende Zertifikat und wird durch die dazugehörige Stiftung begleitet. Zu den Aufgaben gehören die Analyse der Potenziale, die Entwicklung von Maßnahmen und deren Umsetzung. Die Herausforderungen berufstätiger Eltern, den Job mit der der Kindesbetreuung zu vereinbaren, sind bekannt. Noch nicht so bewusst sind die Herausforderungen, denen sich Berufstätige mit hilfs- oder pflegebedürftigen Eltern gegenübersehen. Schätzungen besagen, dass dies bereits über ein Drittel der Berufstätigen betrifft.

**Große Bedeutung.** Wie können Berufstätige unterstützt werden, um allen Anforderungen gerecht zu werden? Gerade für Unternehmen der Dienstleistung wie die KVB ist die „Ausgeglichenheit“ ihrer Mitarbeiter von großer Bedeutung. Im Fahrdienst gilt es ausgeschlafen und konzentriert zu sein, um die Sicherheit nicht zu gefährden. Und im Kundenkontakt sind Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft gefordert. Daher bietet das Unternehmen zum Beispiel neben flexibler Arbeits-



Betriebsrat Harald Kraus, Vorstand Peter Densborn und Projektleiterin Dr. Martina Hahn (v. l.) eröffnen im Mai das Eltern-Kind-Büro

zeitgestaltung im Büro auch verschiedene Fahrdienstmodelle an, aus denen Fahrerinnen und Fahrer ihren „Wunschdienstplan“ wählen können. In der Verwaltung wurde ein Eltern-Kind-Büro eingerichtet, das genutzt werden kann, wenn der Kindergarten einmal geschlossen hat. Dazu hält das Unternehmen Checklisten bereit, wenn Eltern plötzlich hilfsbedürftig werden. Als sozialverantwortliches Unternehmen weitet die KVB ihre Aktivitäten diesbezüglich aus, um attraktiver Arbeitgeber für verantwortungsbewusste Mitarbeiter zu bleiben.

## Impressum

Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG  
KVB Unternehmenskommunikation  
Scheidtweilerstraße 38 | 50933 Köln

VERANTWORTLICH:  
Franz Wolf Ramien  
REDAKTION UND PRODUKTIONSSTEUERUNG:  
Stephan Anemüller  
REDAKTION NORD-SÜD STADTBahn:  
Gudrun Meyer

MITARBEIT: Werner Fuchs, Julianne Lauschmann, Jalil Moradi

FOTOS: Stephan Anemüller, Fotostudio Heupel, GGS Von-Bodelschwingh-Straße, H. Resch, Evangelische Kirchengemeinde Köln-Bayenthal, Dan Hummel, Christoph Seelbach, CoellnColoeur, Udo Fritsch, Susanne Zeidler-Goll, Oliver Tjaden

MEDIAVERKAUF:  
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH  
Geschäftsführung: Karsten Hundhausen, Marco Morinello, Carsten Groß

LAYOUT UND PRODUKTION:  
mdsCreative GmbH  
Geschäftsführung: Klaus Bartels, Karsten Hundhausen

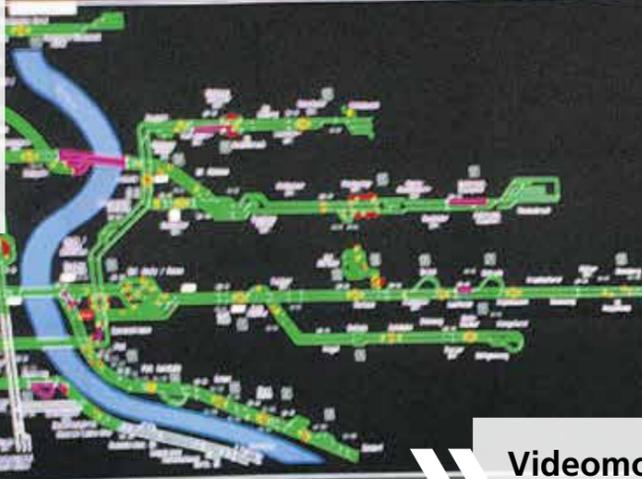
VERLAG UND DRUCK:  
M. DuMont Schauberg  
Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG

NEVEN DUMONT HAUS  
Amsterdamer Straße 192 | 50735 Köln



## Multimediawand

Das gesamte Stadtbahnnetz auf einen Blick. Schnell können sich die Mitarbeiter ein gemeinsames Lagebild machen und reagieren.



## Videomonitorre

Auf die Monitore in der Multimediawand können Videokameras aufgeschaltet werden. Sammeln sich zu viele Fahrgäste bei einer Veranstaltung an? Soll eine Zusatzbahn gleich starten?



## Ergonomischer Arbeitsplatz

Lange Stunden sitzen und immer topfit sein. Selbst im Stress einer großen Störung dürfen die Mitarbeiter nicht schlappmachen – auch in der letzten Arbeitsstunde nicht.



# Neue Leitstelle in Betrieb genommen

Das „Raumschiff der KVB“ hält als leistungsfähiger Pulsgeber die Mobilität Kölns im Takt

Die Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) haben Ende September ihre neue Leitstelle in Betrieb genommen. Nach einem dreijährigen Umbau wird der Nahverkehr der KVB nun wieder aus dem Braunsfelder Betriebshof gesteuert. Insgesamt etwa 17,8 Millionen Euro kosteten Sanierung und Modernisierung der alten Einrichtung. Hiervon übernahm die Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR) etwa 9,5 Millionen Euro im Rahmen einer finanziellen Förderung. „Mit dieser hohen Investition in die neue Leitstelle sichern wir langfristig die Stabilität und Qualität des öffentlichen Nahverkehrs in Köln“, versicherte Jürgen Fenske, Vorstandsvorsitzender der KVB. „Dank der finanziellen Förderung durch den NVR arbeitet die Betriebssteuerung der KVB mit optimalen Bedingungen wieder auf hohem Niveau.“ Für das Engagement des NVR war entscheidend, dass auch die Qualität des Verkehrsmanagements der KVB die Kölner Mobilität sichert. Dr. Norbert Reinkober, Geschäftsführer des NVR: „Die KVB leistet mit ihrer Leitstelle als Pulsgeber einen wesentlichen Beitrag für das mobile Köln. Dies wird positiv bis weit in die Region ausstrahlen.“

Die Leitstelle sichert langfristig die Qualität des ÖPNV

**Großes Kino.** Installiert wurde modernste und in der Branche wegweisende Leitstellentechnik. Die aus 48 nahtlos aneinandergfügten Elementen bestehende 21 Meter breite und vier Meter hohe gebogene Multimediawand im 525 Quadratmeter großen Leitstellenraum bietet den Kölner Leitstellenspezialisten jetzt völlig neue Übersichts-, Kontroll- und Arbeitsmöglichkeiten. Auf der neuen Multimediawand, deren Anzeige sich über digitale Technik steuern lässt, werden das Stadtbahnnetz und dessen Verknüpfungen mit dem Busnetz dargestellt und eine sekundenschnelle Übersicht geboten. Jederzeit sind die aktuellen Positionen der Stadtbahnen und alle Zugbewegungen erkennbar. Detailausschnitte des Netzes lassen sich blitzschnell vergrößert anzeigen. Im Falle einer größeren Störung erhalten somit alle Leitstellenmitarbeiter gemeinsam ein Lagebild. Neben dem Fahrbetrieb wird auf der Multimediawand das Netz der Bahnstromversorgung dargestellt.

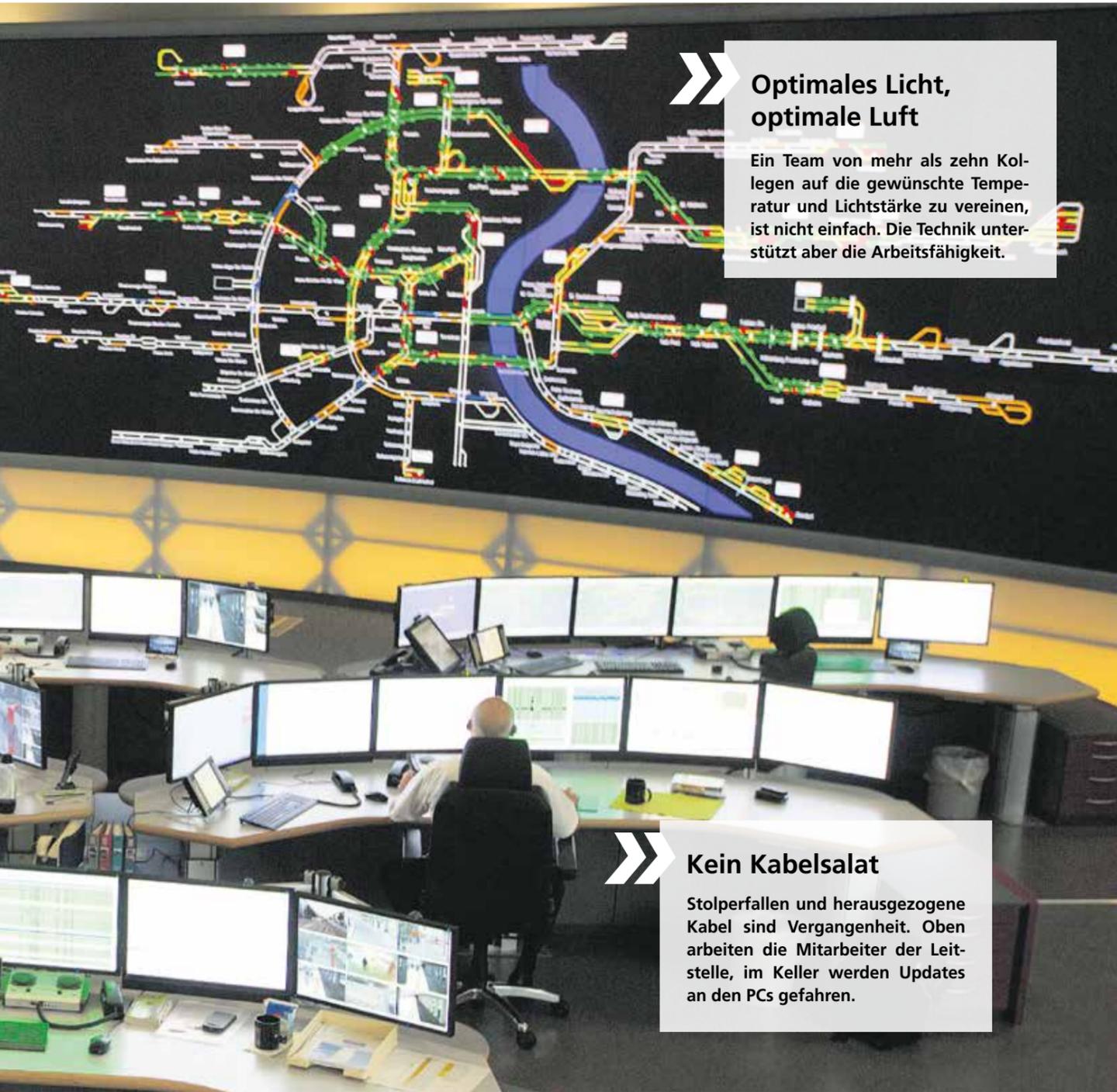
**Geschehen im Blick.** In der Mitte der Multimediawand befinden sich neun Videomonitorre, auf denen

55 Experten für das KVB-Netz machen den Bussen und Stadtbahnen den Weg frei.

Durchschnittlich 14 Jahre arbeiten die Mitarbeiter derzeit bereits in der Leitstelle.

In Köln machen 60 bis 70 Veranstaltungen jährlich Anpassungen des Fahrplans erforderlich.

Breite Qualifikation der Pulsgeber: Fahrdienst und Stellwerk gelernt, Geduld trainiert.



Optimales Licht, optimale Luft  
Ein Team von mehr als zehn Kollegen auf die gewünschte Temperatur und Lichtstärke zu vereinen, ist nicht einfach. Die Technik unterstützt aber die Arbeitsfähigkeit.

Kein Kabelsalat  
Stolperfallen und herausgezogene Kabel sind Vergangenheit. Oben arbeiten die Mitarbeiter der Leitstelle, im Keller werden Updates an den PCs gefahren.

Die Mitarbeiter arbeiten rund um die Uhr

jederzeit das aktuelle Betriebsgeschehen an Haltestellen aufgeschaltet werden kann. Auch lassen sich Videofilme von Streckenkameras, Fotos und Formulare auf der Multimediawand darstellen. So können beispielsweise an Tagen mit Großveranstaltungen rechtzeitig Zusatzbahnen losgeschickt werden.

**Übersichtliche Arbeitsplätze.** Alle Bildschirmarbeitsplätze in der neuen Leitstelle sind nach neuesten Erkenntnissen modernisiert und mit 89 ebenfalls neu installierten PCs im Untergeschoss verbunden. Allein hierfür wurden 26 Kilometer Datenkabel verlegt. Den Mitarbeitern stehen nun übersichtlichere Bildschirmarbeitsplätze mit nur einem Touchscreen, einer Tastatur und einer Maus zur Verfügung. Weil alle Plätze genau gleich ausgestattet wurden, können von jedem Platz sämtliche Arbeiten ausgeführt werden. Höhenverstellbare Tische und Stühle, individuell einstellbares Licht, eine verbesserte Akustik und eine neue Klimaanlage sorgen für eine moderne Arbeitsumgebung.

**Fahrten koordinieren.** In der Leitstelle arbeiten neben deren Leiter 54 Mitarbeiter rund um die Uhr im Dreischichtbetrieb: fünf Einsatzleiter, 35 Verkehrsmeister und 14 Infomanager. Sie steuern Entstörungen, falls Stadtbahn- oder Busverkehr durch Unfälle, Fahrzeugschäden, Falschparker, Baustellen oder Ähnliches beeinträchtigt werden. Sie koordinieren Fahrten von Bussen und Stadtbahnen, falls Anschlüsse gesichert werden müssen oder Signalanlagen zeitweise streiken. Sie können aus der Leitstelle in die Fahrstromversorgung vor Ort eingreifen, falls an Oberleitungen gearbeitet werden muss oder beschädigte Oberleitungen zur Gefahrquelle werden. Und sie führen die Fahrgastinformation an den Haltestellen und in die Busse und Stadtbahnen hinein durch.

**Schnelle Infos.** Die Leitstelle ist zudem das KVB-Sicherheitszentrum, in dem über Videoanlagen jederzeit die Betriebssituation beurteilt wird und das in permanentem Austausch mit Polizei, Feuerwehr und weiteren Ord-

nungskräften steht. Jürgen Fenske: „Die Leitstelle ist ein Meilenstein. Sie wird durch einen schnellen Informationsfluss und durch die Verknüpfung der Steuerung mit Fahrgastinformation, -service und -sicherheit die Stabilität und Qualität des Fahrbetriebs im Interesse der Fahrgäste erhöhen.“

**Geschichte**  
Die alte KVB-Leitstelle wurde 1980 eröffnet und galt lange als Vorbild in Europa, was zahlreiche Fachbesucher aus dem In- und Ausland belegten. Mit Weiterentwicklung der Technik wurde an die Arbeitsplätze immer mehr „herangeflickt“. Auch die Digitaltechnik verändert die Arbeitswelt. Deshalb wurde es Zeit für eine grundlegenden Erneuerung.

Jährlich 100.000 bis 120.000 Meldungen über Störungen, Defekte und Fundstücke.



Interview



Werner Fuchs  
Bereichsleiter  
Betriebssteuerung der KVB

Die Leitstelle im Mittelpunkt der KVB ist für Kunden eigentlich ein unbekanntes Wesen. Was steckt hinter „Hier spricht die Leitstelle der KVB“? Der oberste Betriebssteuerer gibt Einblicke.

1. Bei der Gestaltung der Arbeitsplätze wurde großer Wert auf eine besondere Ergonomie gelegt. Warum?

Die Mitarbeiter der Leitstelle müssen vor allem auch in sehr stressigen Situationen besondere Leistungen bringen. Wenn draußen etwa ein großer Unfall passiert ist, dann gilt es, mit Präzision und in hohem Tempo alle notwendigen Schritte einzuleiten. Gesundheitliche Beeinträchtigungen durch stressige Situationen können verhindert werden, weil die Mitarbeiter ihre Arbeitsplätze individuell einstellen können.

2. Die Multimediawand ist ein Markenzeichen der Leitstelle. Welchen Vorteil hat sie?

Auf der Multimediawand können verschiedene Informationen nebeneinander dargestellt werden, zum Beispiel ein Ausschnitt aus dem Stadtbahnnetz und die Bilder aus den Videokameras an Haltestellen. Die Kollegen bewerten dann gemeinsam Situationen und treffen die passenden Maßnahmen. In der gemeinsamen Beratung kommen spezifische Erfahrungen zusammen, sodass schnell die beste Lösung für das jeweilige Problem gefunden werden kann.

3. Die Infomanager der Leitstelle prägen ein noch neues Tätigkeitsfeld. Was ist deren Aufgabe?

Bei Störungen möchten Fahrgäste wissen, was passiert ist und welche Alternativen sie haben. Aus der Leitstelle heraus machen wir Durchsagen und bedienen die Lautsprecher. Aber was können die Fahrgäste mit der Information „Der KOM 132/16 wird aufgrund Druckabfall an der Weiterfahrt gehindert“ anfangen? Sie wollen wissen, dass ihr Bus auf der Linie 132 eine technische Störung hat und der nächste Bus bereits kommt. Die Infomanager übersetzen die Fachsprache kundenorientiert und wissen dabei, was die Fahrgäste benötigen.



## Baumaßnahme



### Alle 63 Fahrtreppen eingebaut

In der Nacht vom 10. auf den 11. November wurden zwei 40 Meter lange Fahrtreppen im nördlichen Bereich der neuen unterirdischen Haltestelle Severinstraße vor dem Hotel Mercure eingebaut (s. Foto). Zwei weitere Fahrtreppen wurden Anfang dieses Monats vor der Kirche St. Johann Baptist eingesetzt, außerdem ein noch fehlender Aufzug. Alle 63 Fahrtreppen und 13 Aufzüge der Nord-Süd Stadtbahn Köln sind damit installiert.



# 500 Menschen machten mit beim großen Adventssingen

IGS und KVB eröffneten den Vringsadvent im Severinsviertel und in der Südstadt – Chlodwigplatz: Größter Feuerzangenbowlentopf der Welt

Auch in diesem Jahr lädt die Interessengemeinschaft Severinsviertel (IGS) während der Adventszeit zum „Weihnachtseinkauf mit Hätz“ auf die Severinstraße ein. Der Auftakt zum beliebten Vringsadvent fand am vergangenen Sonntag auf dem Severinskirchplatz statt: Zum siebten Mal schmückten dort der Vorstand der KVB und der Vorstand der IG Severinsviertel gemeinsam den großen Weihnachtsbaum. Das KVB-Orchester und der KVB-Männerchor stimmten weihnachtliche Lieder an und alle jungen und alten Bürger wurden zum Mitsingen aufgefordert. Die KVB

### Baumschmücken inzwischen schon gute Tradition

hatte Liederbüchlein verteilt und die lebensfrohen Kölner ließen sich nicht lange bitten: Rund 500 Besucher hatten sich auf dem Platz versammelt und sangen aus vollen Kehlen mit. Die KVB-Vorstände Jürgen Fenske und Peter Hofmann sowie Stefanie Fox-Bluhme und Reiner Ackenhausen vom Vorstand der IGS wünschten den Anwesenden und den Kölnern eine geruhsame und harmonische Adventszeit.

**Für den guten Zweck.** Das Programm auf der Vringsadvent-Bühne wurde bis 18 Uhr fortge-

setzt. Zunächst präsentierte der Kinderchor der Grundschule Zugweg unter der Leitung von Bruno Prass lustig-freche Weihnachtslieder in kölscher Mundart. Danach spielten De Junge us em Levve, die 25-köpfige Big Band des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Hürth, Gentile Duo, Markus Homburg und D'r kölsche Pitt'r auf. Mitglieder der IG Severinsviertel verkauften auf dem Severinskirchplatz Glühwein, Kinderpunsch und Weihnachtsplätzchen. Die Erlöse kommen der Sozialeinrichtung Vringstreff e. V. zugute.

Wer sich schon mal auf die Suche nach Präsenten machen wollte, konnte an die-

sem verkaufsoffenen ersten Advent in aller Ruhe bummeln gehen, sich die Auslagen in den weihnachtlich geschmückten Geschäften des Severinsviertels und der Südstadt ansehen und sich bei den vielen Gastronomen verwöhnen lassen.

**Gemütlicher Treffpunkt.** Ein Höhepunkt im Vringsadvent sind nicht nur die alten und die vielen neuen Geschäfte, die sich in den vergangenen zwei Jahren hier angesiedelt haben und einen interessanten Branchenmix bieten. Denn der Chlodwigplatz wurde erstmals mit einbezogen: Mitten

auf dem Platz vor der Torburg befindet sich der größte Feuerzangenbowlen-kessel der Welt, der über drei Meter hoch ist. Rundherum stehen Büdchen mit allerlei Leckereien, sodass sich hier ein gemütlicher weihnachtlicher Treffpunkt ergibt, an dem man sich mit Freunden zu einer kleinen Open-Air-Weihnachtsfeier verabreden kann. Der Markt wird bis zum 23. Dezember täglich von 11 bis 22 Uhr geöffnet haben.



### „Sternenlicht-Shopping“

29 Händlerinnen und Händler in Severinstraße und Hirschgässchen möchten den Kunden „Zeit“ schenken. Dazu öffnen sie ihre Geschäfte am Freitag und Samstag vor Weihnachten, 19. und 20. Dezember, bis 22 Uhr. In entspannter Atmosphäre können Geschenke gekauft werden. Beleuchtete Sterne vor dem Eingang zeigen an, wo geöffnet ist.

Zeit schenken

## Vertrautes in neuem Licht

Die Ausstellung „Kölner Fundstücke“ eröffnet ungewöhnliche Perspektiven auf Köln

Ein ungewöhnliches Weihnachtsgeschenk für sich selbst oder die Lieben erwerben und gleichzeitig die Restaurierung der geborgenen Bestände des Historischen Archivs unterstützen – geht das? Durchaus, denn dazu bietet die derzeit laufende Ausstellung mit Werken von Rolf Escher die perfekte Gelegenheit. Der Künstler hat im Laufe von zwei Jahren den spannenden Zyklus „Kölner Fundstücke“ geschaffen. Dazu begab sich Professor Escher – ausgerüstet mit Stift und Skizzenblock – in das Historische Archiv am Heumarkt und durchstreifte außerdem die Stadt auf der Suche nach ungewöhnlichen Motiven. Dabei fing er bekannte und markante Gebäude – Dom, Rathaus, Severinstor oder auch die Goldene Kammer in St. Ursula – in Zeichnungen und Radierungen ein. Die Bilder lassen Vertrautes in neuem Licht erscheinen, regen zur nochmaligen, genaueren Betrachtung an.



**Wichtiger Beitrag.** Noch bis zum 19. Januar 2015 können Interessierte in aller Ruhe die Ergebnisse der zeichnerischen Spurensuche des Künstlers im Historischen Archiv besichtigen. Dem Besucher eröffnen sich dabei neue Perspektiven auf die Geschichte der Domstadt sowie auf die Archivalien. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Überdies stehen die Exponate zu fairen Preisen zum Verkauf. Mit Teilen des Verkaufserlöses unterstützt Rolf Escher die Restaurierung der beim Einsturz des Stadtarchivs im Jahr 2009 in Mitleidenschaft gezogenen Archivalien, wodurch der Käufer ebenso einen wichtigen Beitrag leistet. Wer es nicht schafft, persönlich am Heumarkt vorbeizuschauen, kann alle Werke im Internet auf der Homepage der Stiftung Stadtgedächtnis betrachten. Dort besteht zudem die Möglichkeit, die Wunschzeichnungen oder -radierungen als Weihnachtsgeschenk bequem online zu bestellen.

[www.stiftung-stadtgedaechtnis.de](http://www.stiftung-stadtgedaechtnis.de)

installiert



# So schön ist es im Untergrund

In den Haltestellen „Chlodwigplatz“ und „Kartäuserhof“ dominieren Offenheit, Transparenz und Helligkeit

Die Haltestellen „Chlodwigplatz“ und „Kartäuserhof“ sind fast fertig. Lichter, Vitrinen und Möblierungen sind eingebaut, die Technik installiert. Die Stationen stehen den bereits eröffneten Bahnhöfen „Breslauer Platz“, „Rathaus“ und „Heumarkt“ in nichts nach. Auch dort sind die gesetzten Schwerpunkte der Architekten deutlich erkennbar: Es wurde größter Wert auf Offenheit, Transparenz und Helligkeit gelegt.

**Begehbare Glasflächen.** Die Aufzüge bestehen – wie in allen Haltestellen der Nord-Süd Stadtbahn – aus einem Stahlgerüst mit großen Glasflächen. Am „Kartäuserhof“ wurden neben dem Aufzug, der von der Straße direkt auf die Bahnsteigebene führt, zusätzlich begehbare Glasflächen eingebaut. Vom Gehweg aus kann direkt auf die Verteilerebene geguckt werden, auf die das Tageslicht fällt. An beiden Seiten führen Treppen und Fahrtreppen auf die Bahnsteigebene. Die Wände sind mit blau gepixelten Glasplatten verkleidet, die den Blick auf die dahinterliegenden Rohbauwände ermöglichen. Dazu ergänzen Sitzbänke, Vitrinen und Geländer aus Edelstahl das edle Erscheinungsbild. Die installierten Leuchtmittel zaubern glitzernde

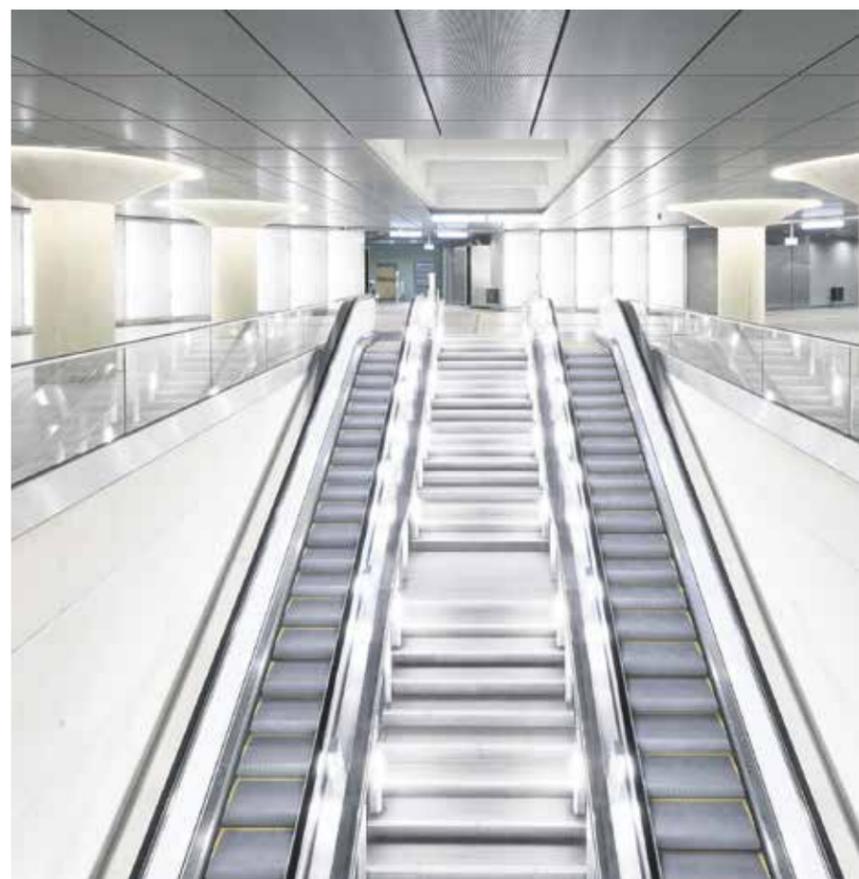
» **Mit Edelstahl verkleidet und von Pfeilern gestützt**

Lichtkugeln auf die Glasflächen an den Treppenabgängen. Gedanken an düstere U-Bahn-Stationen tief in der Erde kommen hier gar nicht erst auf.

**Pilzförmige Pfeiler.** Am „Chlodwigplatz“ ist die Decke der Verteilerebene, die sich unter dem Kreisverkehr befindet, mit Edelstahlplatten verkleidet und wird von mächtigen, pilzförmigen Pfeilern gestützt.

Fünf Ausgänge führen von dort auf die oberirdische Haltestelle am Ubierring, die Bonner Straße und den Karolingerring. Die Wände des elliptisch geformten Raumes sind fast gänzlich

mit hinterleuchteten Glaswänden verkleidet. Durch Lichtschächte fällt Tageslicht auf die Verteilerebene und den Treppenabgang zur großzügigen Bahnsteigebene. Auch hier sind die Geländer aus Edelstahl und die Seiten der Treppenabgänge mit Glas verkleidet. Die Beleuchtung wurde direkt in die Geländer integriert und lässt das gesamte Treppenhaus hell erstrahlen. Der Aufzug aus Glas und Stahl befindet sich mittig auf dem Bahnsteig und an der gegenüberliegenden Seite geht es hinauf zu einem kleinen Ausgang vor der Severinstorburg. Eine Station, die zur – inzwischen wieder schicken – Südstadt passt!



Überzeugende Architektur: Die neuen Nord-Süd-Stadtbahn-Stationen „Kartäuserhof“ (oben) und „Chlodwigplatz“ wirken lichtdurchflutet und freundlich

19 Meter: Die Station Severinstraße hat den breitesten Bahnsteig

39.196 Kubikmeter: Der Bonner Wall ist die größte Haltestelle im Kölner Süden

6 Eingänge: Der Chlodwigplatz hat die meisten Zugangsmöglichkeiten



## Störung des Bauablaufs am Waidmarkt

Ursache der Wasserabsenkung wurde planmäßig beseitigt

In der Nacht von Donnerstag, 6. November, auf Freitag, 7. November, kam es an der Baustelle am Waidmarkt zu einer Störung des Bauablaufs, die noch am selben Tag direkt wieder behoben werden konnte. Gegen 1 Uhr wurde durch die auf der Baustelle installierten automatischen Überwachungseinrichtungen eine kurzfristige Wasserabsenkung innerhalb des Besichtigungsbauwerks angezeigt und an die Bauüberwachung gemeldet. Diese informierte – wie in einem Alarmplan für solche Fälle vorgesehen – die Feuerwehr. In Absprache mit den Fachleuten der bauausführenden

Firmen, der Staatsanwaltschaft und dem Sachverständigen des Landgerichtes wurde zusätzliches Wasser in das Besichtigungsbauwerk gepumpt, bis der planmäßig vorgesehene Wasserstand wieder erreicht war.

**Keine Gefährdung.** Ursache für den Wasserverlust war eine Undichtigkeit in der Schlitzwand zwischen der Besichtigungsbaugrube und dem Gleiswechselbauwerk, die umgehend wieder verschlossen wurde. Eine Gefährdung des Bauwerks oder umliegender Bereiche bestand durch den Zwischenfall nicht.

## Genehmigung wurde erteilt

Um den Teilbetrieb im südlichen Streckenabschnitt der Nord-Süd Stadtbahn aufzunehmen, muss unter anderem eine Gleiswechselanlage in Rodenkirchen gebaut werden. Das Vorhaben fällt in den Zuständigkeitsbereich der Häfen und Güterverkehr Köln AG, die im November die notwendige Genehmigung der Bezirksregierung Köln für die Umsetzung erhielt. Auch dem von der KVB eingereichten Planänderungsantrag zur Querung der Nord-Süd Stadtbahn am Rheinufer stimmte die Bezirksregierung Köln im Oktober zu. Statt der ursprünglich vorgesehenen Bahnübergangsteuerungsanlage kann an dieser Stelle nun eine herkömmliche Ampel eingesetzt werden. Die Teilbetriebnahme soll spätestens im Sommer 2016 erfolgen.



# Beispielhaftes Projekt

Die Viertklässler der Gemeinschaftsgrundschule Von-Bodelschwingh-Straße in Höhenhaus nehmen ihren Schulweg unter die Lupe

Sherlock Holmes, Nick Knatterton und die drei ??? lösten knifflige Fälle dank Beobachtungsgabe, Spürsinn und Schlussfolgerungen. Diese Fähigkeiten bewiesen die Viertklässler der GGS Von-Bodelschwingh-Straße in Höhenhaus im Rahmen des Projektes „Schulweg-Detektive“. Die Schulsozialpädagogin Julianne Lauschmann war auf die Unterrichtsmaterialien des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) gestoßen und hatte sich diese bestellt. Dann stellte Lauschmann ihre Idee der Klassenlehrerin Ayfer Gültekin vor, die begeistert reagierte. „Neben der Verkehrserziehung wollten wir zugleich das Gemeinschaftsgefühl in der vierten Klasse stärken“, sagt die Pädagogin. „In der war zuletzt viel Unruhe, beispielsweise wegen einiger Schülerwechsel.“

**Regelmäßige Redaktionssitzung.** Die Aufgabe, den Schulweg unter Sicherheitsaspekten unter die Lupe zu nehmen, schweißte die Klasse tatsächlich zusammen. „Viele Untersuchungen – wie etwa die Verkehrszählungen – haben die Schüler alle gemeinsam vorgenommen“, sagt Lauschmann. Andere Teilprojekte bewältigten die Kinder in Form von Hausaufgaben. Dazu fand einmal die Woche eine Redaktionssitzung statt, in der eine achtseitige Broschüre

erarbeitet wurde, in der die Ergebnisse zusammengefasst wurden.

**Brenzlige Situationen.** Eine Gefahrenstelle entdeckte Ilkan: „Am Flachsrosterweg parken die Autos so dicht am Zebrastreifen, dass Fußgänger schnell übersehen werden.“ Immerhin gibt es dort einen Zebrastreifen, während ein solcher in der ebenfalls nahe gelegenen Von-Ketteler-Straße fehlt. „Hier müssen wir gut aufpassen“, hat Chefredakteur Semih festgestellt. Zudem stießen die vielen Baustellen und überquellenden Mülltonnen auf Missfallen. Dagegen fanden sich auch schöne Orte entlang der Wege, die 90 Prozent der Schüler nutzen: ein Kletterbaum, ein Spielplatz und ein Supermarkt.

**Erste Erfolge.** Die Broschüre wurde von Semih an Polizist Udo Engel übergeben. „Herr Engel kommt jedes Jahr, um mit den Erstklässlern den Schulweg abzugehen“, sagt Julianne Lauschmann. Der Beamte zeigte sich beeindruckt, musste allerdings erklären, warum nicht alle Wünsche erfüllt werden können. In einigen Straßen rund um die Schule etwa herrscht zu wenig Verkehr, als dass sich ein Zebrastreifen lohnen würde. Dennoch gibt es erste Erfolge. „Inzwischen parken die Autos nicht

mehr so dicht am Zebrastreifen Am Flachsrosterweg. Und einige der Baustellen sind inzwischen verschwunden“, sagt Lauschmann.

**Beispielhaftes Projekt.** Obwohl die „Schulweg-Detektive“ nun auf weiterführende Schulen gewechselt sind, soll das Projekt fortgesetzt werden. „Wir planen, dass die neuen Erstklässler die Aktion weiterführen“, kündigt die Schulsozialpädagogin an.



Materialien

**Praxisnah**

Der VRS bietet Beratung sowie ein Spektrum altersspezifischer, in der Regel kostenloser Unterrichtsmaterialien an. Diese befähigen Lehrer und Eltern, ohne großen Aufwand das Thema Mobilitätserziehung praxisnah zu behandeln. Alle Materialien können online bestellt werden:

www.vrsinfo.de

Auf Tour

## Spannende Ausflugsziele in Köln und Umgebung

● **Lindenthaler Tierpark: Lebende Krippe**



Einmalig in Köln: Im Lindenthaler Tierpark leisten Kühe, Esel, Schafe den Krippenfiguren Gesellschaft. Die schottischen Hochlandrinder Trulli und Lotta, Kälbchen Mariechen sowie die Esel Pablo und Dolores teilen sich den Stall mit der Heiligen Familie. Die Krippenfiguren sind fast lebensgroß aus dem Stamm eines Mammutbaumes von einem Motorsägenschnitzer gefertigt worden.

Stadtbahn-Linie 7, Bus-Linie 136 Haltestelle „Brahmsstrasse“

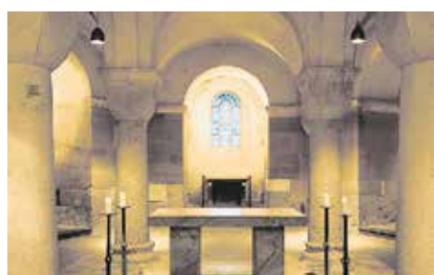
● **Marienburg: Blick fürs Detail**



Die Evangelische Reformationskirche in Marienburg zeigt eine Krippe mit besonderer Ausstrahlung und Naturtreue – eingebettet in eine großräumige Krippenlandschaft der Südtiroler Seiser Alm. Die Ausstattung schuf Modellbauer Hermann Nick von 1978 bis 1997 in liebevoller Kleinarbeit. Die Figuren stammen von Oberammergauer Holzbildhauern, den Hintergrund fertigte der Kunstmaler Otto Schorer.

Stadtbahn-Linie 16, Haltestelle „Bayenthalgürtel“

## Gewinnen mit Sudoku



**Unsere Preise:** Zwei Stadtbahnmodelle, fünf Bücher „Die romanischen Kirchen in Köln“ (Foto), zehn Kaffeebecher, zehn Schlüsselanhänger

**Einsendeschluss:** Einsendungen bis zum Freitag, 9. Januar 2015, an die KVB-Unternehmenskommunikation, Stichwort „Sudoku“, Scheidtweilerstraße 38, 50933 Köln, oder schnell und praktisch über das Internet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Jetzt Sudoku auch im Internet. Nutzen Sie das E-Magazin** unter: [www.kvb-koeln.de/koelntakt](http://www.kvb-koeln.de/koelntakt)

				1			6
		8				7	4
	7	6		8			
4				9		2	
		5		8		9	
	6		1				7
			4			2	5
6	1					3	
9				3			

	4		9	5			
5			6	8			4
9						6	3
		2	1		7		
	1			9			7
			2		6	5	
	8	4					3
	7			6	8		4
				2	4		5